



Brücken in Venekoten - neuer Bürgerantrag
Heinz Dohmann

An:

Karl-Heinz Wassong@Niederkruechten.de
21.09.2016 17:52

Details verbergen

Von: "Heinz Dohmann" <HeinzDohmann@gmx.de>

An: "Karl-Heinz Wassong@Niederkruechten.de" <Karl-Heinz.Wassong@Niederkruechten.de>

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2016 liegt Ihnen sicherlich vor. Es ist hier allerdings zu einer unzulässigen Verkürzung gekommen. Herr Wirths hat sich nicht nur zu Wort gemeldet, sondern darauf hingewiesen, dass die betreffende Brücke sich (nach der Installation eines neues Geländers) wieder - nach seiner persönlichen Inaugenscheinnahme - in einwandfreiem Zustand befindet. Der Architekt Josef Neuherz, Am Kuppenberg 297 in Niederkrüchten hat sich hier ebenfalls entsprechend geäußert.

Es ist also keineswegs so (wie in der Beschlussvorlage dargestellt), dass die Betonoberfläche abgeplatzt sei und die Bewehrung frei liegen würde.

https://ris.niederkruechten.de/sdnetrimv/Lh0LqvGcu9To9Sm0Nl.HayYU8Tg8Sj1Kg1HauCvWnBZo50h6KfyquDWa8Sn6RkLLf0KwFavETqAS11M10KaxJYr8Zm9UGJ/Buergerantrag_470-2014-2020.pdf

Beiliegende noch die Mitteilung des Herrn Smets (Rheinische Post) und einen Leserbrief zur Information.

Herr Smets von der Rheinischen Post hat vergessen zu erwähnen, dass es mehrere baugleich Brücken gibt, die nach wie vor befahren werden.

Es ist hier am 06.09.2016 nicht zu einer sachgerechten und sachlichen Abstimmung gekommen. Tatsächlich hat auch einige Ratsmitglieder beeindruckt, dass von einem illegalen Stellplatz die Rede war. Tatsächlich ist nichts an dem Stellplatz illegal.

Herr Stoize (Ausschussvorsitzender) hat gar nicht erst versucht sachlich zu bleiben sondern wählte gleich und ausschließlich den Weg mich herablassend darzustellen. Er war der Meinung, dass mein Hinweis auf die Erkrankung des Herr Geduhn und die damit verbundenen Einschränkungen mich diskreditieren würden. Dabei sind die Nebenwirkungen von Zytostatika hinreichend bekannt und rechtfertigen den Hinweis auf das Fatigue-Syndrom und die damit verbundenen geistigen Einschränkungen. Herr Geduhn war zum Zeitpunkt der entsprechenden Entscheidung sichtbar von der Krebserkrankung gekennzeichnet und verstarb letztlich kurze Zeit später.

Mich deswegen zu diskreditieren ist unfaire Dialektik, die man immer dann wählt wenn einem sonst nichts mehr einfällt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Diskreditierung>

Es wurde sogar gegen die Interessen der Bürger entschieden. (siehe Kommentar Mingbar).

Aus diesem Grunde beantrage ich hier über diese Angelegenheit - unter Berücksichtigung des tatsächlichen Sachverhaltes - neu abstimmen zu lassen.

Zusätzlich stelle ich hiermit einen neuen Antrag:

Ich erkläre mich bereit den Kübel selbst zu entfernen, bzw. entfernen zu lassen und beantrage die Nutzung des Stellplatzes wieder zuzulassen, weil die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücken nicht stimmte und die Renovierungsbedürftigkeit sich nur auf das Gelände bezog und beantrage darüber im Rat abstimmen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß
Heinz W. Dohmann



13. September 2016 | 00.00 Uhr

Niederkrüchten

Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

Niederkrüchten. Wegen der Kübel gelangt ein Anwohner nicht mehr zu seinem Stellplatz. Er hatte die Entfernung der Kübel gefordert, dem gab der Bauausschuss nicht statt Von Jochen Smets

Seit zwei Jahren zieren Blumenkübel mehrere kleine Brücken in Venekoten. Diese Brücken führen von den Hauptverkehrsstraßen auf die Stichwege und ermöglichen so die fußläufige Erreichbarkeit der Wohnhäuser. Die Brücken haben Anwohner viele Jahre gern als Parkplätze genutzt - gerade wenn der Parkdruck im Sommer durch Ausflügler zunahm. Diesem Brückenparken hat die Gemeinde vor zwei Jahren einen Riegel - beziehungsweise einen Blumenkübel - vorgeschoben.

Anlass war eine Prüfung der Brücken durch ein Ingenieurbüro. Dabei wurden verschiedene Mängel festgestellt. Da es zudem keinerlei Bestandsunterlagen zu den Brücken in der vor 50 Jahren von einem Bauträger errichteten ehemaligen Feriensiedlung gibt, fehlen auch Informationen zur Belastbarkeit der Bauwerke. Deshalb sperrte die Gemeinde aus Sicherheitsgründen die Brücken für Autos. In Absprache mit der Interessengemeinschaft Venekotensee (IGV) wurden Blumenkübel aufgestellt, die die IGV auch angestrichen und bepflanzt hat.

Ein Anwohner wehrt sich nun vehement gegen die Aufstellung dieser Kübel an "seinem" Stichweg. Er hat unmittelbar hinter der Brücke einen Stellplatz auf seinem Privatgrundstück angelegt, den er nicht mehr erreichen kann. Er begründet seinen Antrag unter anderem damit, dass die Kübel im Notfall den Einsatz von Rettungsfahrzeugen behindern könnten. Dazu hat er eine Liste mit 55 Unterschriften von Unterstützern vorgelegt.

Der Bauausschuss lehnte den Antrag des Anwohners mit großer Mehrheit ab. Das Argument des möglicherweise behinderten Rettungsdienstes sei nicht stichhaltig. Die Stichwege hinter den Brücken, die als 1,5 Meter breite Fußwege angelegt sind, seien wegen der geringen Breite ohnehin nicht befahrbar, schon gar nicht für Rettungsfahrzeuge. Durch die geringen Stichweglängen seien kaum Zeitverluste beim Aufbau einer Löschwasserversorgung anzunehmen.

Ihre Meinung zum Thema ist gefragt

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung zu:

Niederkrüchten: Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

[Beachten Sie dabei bitte unsere Regeln für Leserkommentare.](#)

Mich über weitere Kommentare per Mail benachrichtigen

Einloggen, um zu kommentieren

Mingbar

15.09.2016, 07:10 Uhr 0

@RP Redaktion:

Sie sollten sich mal bei der Gemeinde sowie dem Verein IVG (Interessengemeinschaft Vennkotensee) über die Parkplatzsituation und Regelung informieren. Mehr Schildbürgertum geht eigentlich gar nicht ;)

[Kommentar schreiben](#) nach oben

•

HEINZ W. DOHMANN **DIPL.- ING.** **41372 NIEDERKRÜCHTEN**
 VENEKOTENWEG 112

TELEFON: 02163 - 81477
 TELEFAX: 02163 - 83865

e-mail: heinzdohmann@gmx.de

H. W. Dohmann-Venekotenweg 112 – 41372 Niederkrüchten
 Nur per Telefax: 02163 980 111

Gemeinde Niederkrüchten
 Herrn Bürgermeister Karl Heinz Wassong
 Laurentiusstr. 19
 41372 Niederkrüchten

Niederkrüchen, 07. Sept. 2016

Bitte sofort vorlegen

Sperrung der Brücken in Venekoten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beziehe mich auf die Beschlussvorlage 470-2014/2020 des Herrn Tobias Hinsens für die Sitzung des Bausausschusses vom 06. Sept. 2016.

Bereits gestern hatte ich auf Fehler in der Beschlussvorlage hingewiesen.

Es wurde deutlich, dass die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücke unzutreffend war. Nur so war es seinerzeit überhaupt zu der Sperrung gekommen.

In der Beschlussvorlage wird ferner dargestellt, dass der Stellplatz am Hause illegal sei. Ich hatte gestern bereits dargestellt, dass dies nicht der Fall ist und darauf hingewiesen, dass das betreffende Grundstück im Jahre 1989 käuflich von der Gemeinde erworben worden ist und – auf Anraten der Gemeinde - mit dem Schwalimverband vorher über alle Details bzgl. der neuen Grenze gesprochen worden ist. Der Schwalimverband hatte nur auf einen freien Zugang zum Uferverlauf Wert gelegt. Dies wurde berücksichtigt.

Damit kann nicht von einem illegalen Stellplatz die Rede sein. Dies hatte jedoch viele Ratsmitglieder derart beeindruckt, dass gestern Abend ein Abstimmungsergebnis zu meinen Ungunsten zustande kam.

Mein Einwand konnte gestern Abend auch nicht überprüft werden, weil mein Schreiben erst kurz vor der Abstimmung verteilt wurde. Offensichtlich war man nicht bereit eine einmal von der Gemeindeverwaltung getroffene Entscheidung zurückzunehmen. Die Begründung ist jedoch wegen falscher Tatsachenbehauptungen nicht haltbar. Dies konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht von den Ratsmitgliedern erfasst werden.

Es hat auch keine Besprechung mit mir stattgefunden, wie dies ursprünglich von Herrn Stolze zugesagt worden war. Er nahm jedoch den Hinweis auf den Gesundheitszustand des früheren Vorstandsvorsitzenden zum Anlass mich zu diskreditieren.

Der Hinweis auf den Gesundheitszustand des damaligen Vorstandsvorsitzenden der IGV ist jedoch sachlich richtig. Dieser hat möglicherweise tatsächlich geglaubt, die Tragfähigkeit der Brücken wäre eingeschränkt. Er war jedoch wegen der gesundheitlichen Umstände und auch zeitlich nicht in der Lage dies zu überprüfen

Viele Krebspatienten kämpfen nach der Chemotherapie mit Gedächtnisproblemen und eingeschränkter Feinmotorik. Mediziner sprechen auch von einem "Chemo-Brain", ("Chemo-Gehirn"). Es erschien

mir wichtig dies in diesem Zusammenhang als Tatsache aufzuzeigen. Eine persönliche Herabsetzung war damit nicht verbunden.

Diesen Hinweis jedoch als Stimmungs- und Meinungsmache gegen mich zu nutzen, wie dies gestern durch Herrn Stolze geschah, zeugt von der Unsachlichkeit der gesamten Diskussion. Es war ferner zu beobachten, dass Herr Schaefer von der IGV (Interessengemeinschaft Venekoten e.V.) anwesend war, der auch Mitglied des Bauausschusses ist. Dieser Verein sollte sich nach der Vereinsatzung eigentlich für die Interessen der Bewohner in Venekoten einsetzen. Dies ist hier nicht der Fall, wie eine Umfrage ergeben hat. Die Mehrheit der Bewohner ist gegen diese Kübel (also nicht nur am Stichweg 14), weil dies mit teilweise erheblichen Behinderungen für die Anwohner verbunden ist.

Erkennbar werden auch alle bekämpft, die nicht Mitglied des Interessenverbandes Venekoten sind.

Als Bürgermeister der Gemeinde Niederkrüchten haben sie nach einem Beschluss des Rates spätestens am dritten Tag nach der Beschlussfassung – die Möglichkeit (unter schriftlicher Begründung) zu widersprechen (§ 54 GO NRW).

Dieser Beschluss kam unter falschen Voraussetzungen zustande und schädigt damit die Debattenkultur, den Umgangsstil und damit auch das Wohl der Gemeinde.

Bitte machen Sie von Ihren Möglichkeiten als Bürgermeister Gebrauch um Fehlentscheidungen zu korrigieren.

Für ein ggf. erforderliches Gespräch stehe ich gerne zu Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Heinz W. Dohmann
Venekotenweg 112
D-41372 Niederkrüchten
Tel: 02163 81477
Fax: 02163 83865
skype: dohmann
facebook: www.facebook.com/heinz.dohmann
bzw.

www.facebook.com/balliettschule.sharandohmann



Brücken in Venekoten - neuer Bürgerantrag II
Heinz Dohmann

An:

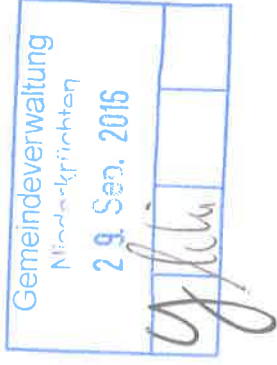
Karl-Heinz.Wassong@Niederkruechten.de

29.09.2016 21:20

Details verbergen

Von: "Heinz Dohmann" <HeinzDohmann@gmx.de>

An: "Karl-Heinz.Wassong@Niederkruechten.de" <Karl-Heinz.Wassong@Niederkruechten.de>



Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

1. Attachment



Venekotenbrücke.jpg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ergänzend zu meinem neuen Antrag vom 21. Sept. 2016 übersende ich Ihnen beiliegend ein Bild der betreffenden Brücke, die sich - entgegen der Behauptung in der Beschlussvorlage des Bauausschusses - in einwandfreiem Zustand befindet. Es sind weder Ablösungen der Asphalttschicht, noch eine freiliegende Bewehrung zu erkennen.

Die zwischenzeitlich vorliegenden Erkenntnisse über die Tragfähigkeit der Brücke rechtfertigen keine weiteren Sperrungen. Eine entsprechende (falsche) Behauptung hatte zur Sperrung einiger Brücken geführt, während über andere baugleiche Brücken weiter PKW's fahren.

Wegen dieser unsinnigen Entscheidung habe ich seit 1. Juli 2014 keine Zufahrt mehr zu meinem Stellplatz. Mehr Schildbürgertum geht nicht meint ein Leser des Artikels von Herrn Smets von der Rheinischen Post und sieht dies ebenfalls als Schildbürgertum.

Es ist an der Zeit wieder zu Verhandlungshandeln ohne Schildbürgerstreiche zurückzufinden, denn die Qualität der Verwaltungsentscheidungen steht in direktem Verhältnis zur Qualität des Wohnortes.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2016 liegt Ihnen sicherlich vor. Es ist hier allerdings zu einer unzulässigen Verkürzung gekommen. Herr Wirths hat sich nicht nur zu Wort gemeldet, sondern darauf hingewiesen, dass die betreffende Brücke sich (nach der Installation eines neues Geländers) wieder - nach seiner persönlichen Inaugenscheinnahme - in einwandfreiem Zustand befindet. Der Architekt Josef Neuherz, Am Kupenberg 297 in Niederkrüchten hat sich hier ebenfalls entsprechend geäußert.

Es ist also keineswegs so (wie in der Beschlussvorlage dargestellt), dass die Betonoberfläche abgeplatzt sei und die Bewehrung frei liegen würde.

https://ris.niederkruechten.de/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0Nl.Hav1Yu8Tq8S1l.Kq1HauCwqBZo50x6KfVlquDWsESn4Or1QezKeyDWq8Sn6Rk1LF0KivFavETqAS11M10KaxJYr8Zm9UGJ/Buergerantrag_470-2014-2020.pdf

Beiliegende noch die Mitteilung des Herrn Smets (Rheinische Post) und einen Leserbrief zur Information.

Herr Smets von der Rheinischen Post hat vergessen zu erwähnen, dass es mehrere baugleiche Brücken gibt, die nach wie vor befahren werden.

Es ist hier am 06.09.2016 nicht zu einer sachgerechten und sachlichen Abstimmung gekommen. Tatsächlich hat auch einige Ratsmitglieder beeindruckt, dass von einem illegalen Stellplatz die Rede war. Tatsächlich ist nichts an dem Stellplatz illegal.

Herr Stolze (Ausschussvorsitzender) hat gar nicht erst versucht sachlich zu bleiben sondern wählte gleich und ausschließlich den Weg mich herablassend darzustellen. Er war der Meinung, dass mein Hinweis auf die Erkrankung des Herr Geduhn und die damit verbundenen Einschränkungen mich diskreditieren würden. Dabei sind die Nebenwirkungen von Zytostatika hinreichend bekannt und rechtfertigen den Hinweis auf das Fatigue-Syndrom und die damit verbundenen geistigen Einschränkungen. Herr Geduhn war zum Zeitpunkt der entscheidenden Entscheidung sichtbar von der Krebserkrankung gekennzeichnet und verstarb letztlich kurze Zeit später.

Mich deswegen zu diskreditieren ist unfaire Dialektik, die man immer dann wählt wenn einem sonst nichts mehr einfällt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Diskreditierung>

Es wurde sogar gegen die Interessen der Bürger entschieden. (siehe Kommentar Mingbar).

Aus diesem Grunde beantrage ich hier über diese Angelegenheit - unter Berücksichtigung des tatsächlichen Sachverhaltes - neu abstimmen zu lassen.

Zusätzlich stelle ich hiermit einen neuen Antrag:

Ich erkläre mich bereit den Kübel selbst zu entfernen, bzw. entfernen zu lassen und beantrage die Nutzung des Stellplatzes wieder zuzulassen, weil die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücken nicht stimmte und die Renovierungsbedürftigkeit sich nur auf das Gelände bezog und beantrage darüber im Rat abstimmen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß
Heinz W. Dohmann

13. September 2016 | 00.00 Uhr

Niederkrüchten

Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

Niederkrüchten. Wegen der Kübel gelangt ein Anwohner nicht mehr zu seinem Stellplatz. Er hatte die Entfernung der Kübel gefordert, dem gab der Bauausschuss nicht statt Von Jochen Smets

Seit zwei Jahren zieren Blumenkübel mehrere kleine Brücken in Venekoten. Diese Brücken führen von den Hauptverkehrsstraßen auf die Stichwege und ermöglichen so die fußläufige Erreichbarkeit der Wohnhäuser. Die Brücken haben Anwohner viele Jahre gern als Parkplätze genutzt - gerade wenn der Parkdruck im Sommer durch Ausflügler zunahm. Diesem Brückenparken hat die Gemeinde vor zwei Jahren einen Riegel - beziehungsweise einen Blumenkübel - vorgeschoben.

Anlass war eine Prüfung der Brücken durch ein Ingenieurbüro. Dabei wurden verschiedene Mängel festgestellt. Da es zudem keinerlei Bestandsunterlagen zu den Brücken in der vor 50 Jahren von einem Bauträger errichteten ehemaligen Feriensiedlung gibt, fehlen auch Informationen zur Belastbarkeit der Bauwerke. Deshalb sperrte die Gemeinde aus Sicherheitsgründen die Brücken für Autos. In Absprache mit der Interessengemeinschaft Venekotensee (IGV) wurden Blumenkübel aufgestellt, die die IGV auch angestrichen und bepflanzt hat.

Ein Anwohner wehrt sich nun vehement gegen die Aufstellung dieser Kübel an "seinem" Stichweg. Er hat unmittelbar hinter der Brücke einen Stellplatz auf seinem Privatgrundstück angelegt, den er nicht mehr erreichen kann. Er begründet seinen Antrag unter anderem damit, dass die Kübel im Notfall den Einsatz von Rettungsfahrzeugen behindern könnten. Dazu hat er eine Liste mit 55

Unterschriften von Unterstützern vorgelegt.

Der Bauausschuss lehnte den Antrag des Anwohners mit großer Mehrheit ab. Das Argument des möglicherweise behinderten Rettungsdienstes sei nicht stichhaltig. Die Stichwege hinter den Brücken, die als 1,5 Meter breite Fußwege angelegt sind, seien wegen der geringen Breite ohnehin nicht befahrbar, schon gar nicht für Rettungsfahrzeuge. Durch die geringen Stichweglängen seien kaum Zeitverluste beim Aufbau einer Löschwasserversorgung anzunehmen.

Ihre Meinung zum Thema ist gefragt

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung zu:

Niederkrüchten: Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

[Beachten Sie dabei bitte unsere Regeln für Leserkommentare.](#)

Mich über weitere Kommentare per Mail benachrichtigen

Einloggen, um zu kommentieren

Mingbar

15.09.2016, 07:10 Uhr 0

@RP Redaktion:

Sie sollten sich mal bei der Gemeinde sowie dem Verein IVG (Interessengemeinschaft Vennkotensee) über die Parkplatzsituation und Regelung informieren. Mehr Schildbürgertum geht eigentlich gar nicht ;)

[Kommentar schreiben](#) nach oben

•

HEINZ W. DOHMANN **DIPL.- ING.**

VENEKOTENWEG 112

41372 NIEDERKRÜCHTEN

TELEFON: 02163 - 81477

TELEFAX: 02163 - 83865

e-mail: heinzdohmann@gmx.de

H. W. Dohmann-Venekotenweg 112 – 41372 Niederkrüchten

Nur per Telefax: 02163 980 111

Gemeinde Niederkrüchten

Herrn Bürgermeister Karl Heinz Wassong

Laurentiusstr. 19

41372 Niederkrüchten

Niederkrüchten, 07. Sept. 2016

Bitte sofort vorlegen

Sperrung der Brücken in Venekoten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beziehe mich auf die Beschlussvorlage 470-2014/2020 des Herrn Tobias Hinsens für die Sitzung des Bausausschusses vom 06. Sept. 2016.

Bereits gestern hatte ich auf Fehler in der Beschlussvorlage hingewiesen.

Es wurde deutlich, dass die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücke unzutreffend war. Nur so war es seinerzeit überhaupt zu der Sperrung gekommen.

In der Beschlussvorlage wird ferner dargestellt, dass der Stellplatz am Hause illegal sei. Ich hatte gestern bereits dargestellt, dass dies nicht der Fall ist und darauf hingewiesen, dass das betreffende Grundstück im Jahre 1989 käuflich von der Gemeinde erworben worden ist und – auf Anraten der Gemeinde - mit dem Schwalmverband vorher über alle Details bzgl. der neuen Grenze gesprochen worden ist. Der Schwalmverband hatte nur auf einen freien Zugang zum Uferverlauf Wert gelegt. Dies wurde berücksichtigt.

Damit kann nicht von einem illegalen Stellplatz die Rede sein. Dies hatte jedoch viele Ratsmitglieder derart beeindruckt, dass gestern Abend ein Abstimmungsergebnis zu meinen Ungunsten zustande kam.

Mein Einwand konnte gestern Abend auch nicht überprüft werden, weil mein Schreiben erst kurz vor der Abstimmung verteilt wurde. Offensichtlich war man nicht bereit eine einmal von der Gemeindeverwaltung getroffene Entscheidung zurückzunehmen. Die Begründung ist jedoch wegen falscher Tatsachenbehauptungen nicht haltbar. Dies konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht von den Ratsmitgliedern erfasst werden.

Es hat auch keine Besprechung mit mir stattgefunden, wie dies ursprünglich von Herrn Stolze zugesagt worden war. Er nahm jedoch den Hinweis auf den Gesundheitszustand des früheren Vorstandsvorsitzenden zum Anlass mich zu diskreditieren.

Der Hinweis auf den Gesundheitszustand des damaligen Vorstandsvorsitzenden der IGV ist jedoch sachlich richtig. Dieser hat möglicherweise tatsächlich geglaubt, die Tragfähigkeit der Brücken wäre eingeschränkt. Er war jedoch wegen der gesundheitlichen Umstände und auch zeitlich nicht in der Lage dies zu überprüfen

Viele Krebspatienten kämpfen nach der Chemotherapie mit Gedächtnisproblemen und eingeschränkter Feinmotorik. Mediziner sprechen auch von einem "Chemo-Brain", ("Chemo-Gehirn"). Es erschien mir wichtig dies in diesem Zusammenhang als Tatsache aufzuzeigen. Eine persönliche Herabsetzung war damit nicht verbunden.

Diesen Hinweis jedoch als Stimmungs- und Meinungsmache gegen mich zu nutzen, wie dies gestern durch Herrn Stolze geschah, zeugt von der Unsachlichkeit der gesamten Diskussion. Es war ferner zu beobachten, dass Herr Schaefer von der IGV (Interessengemeinschaft Venekoten e.V.) anwesend war, der auch Mitglied des Bauausschusses ist. Dieser Verein sollte sich nach der Vereinsatzung eigentlich für die Interessen der Bewohner in Venekoten einsetzen. Dies ist hier nicht der Fall, wie eine Umfrage ergeben hat. Die Mehrheit der Bewohner ist gegen diese Kübel (also nicht nur am Stüchweg 14), weil dies mit teilweise erheblichen Behinderungen für die Anwohner verbunden ist.

Erkennbar werden auch alle bekämpft, die nicht Mitglied des Interessenverbandes Venekoten sind.

Als Bürgermeister der Gemeinde Niederkrüchten haben sie nach einem Beschluss des Rates spätestens am dritten Tag nach der Beschlussfassung – die Möglichkeit (unter schriftlicher Begründung) zu widersprechen (§ 54 GO NRW).

Dieser Beschluss kam unter falschen Voraussetzungen zustande und schädigt damit die Debattenkultur, den Umgangsstil und damit auch das Wohl der Gemeinde.

Bitte machen Sie von Ihren Möglichkeiten als Bürgermeister Gebrauch um Fehlentscheidungen zu korrigieren.

Für ein ggf. erforderliches Gespräch stehe ich gerne zu Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Heinz W. Dohmann
Venekotenweg 112
D-41372 Niederkrüchten
Tel: 02163 81477
Fax: 02163 83865
skype: dohmann
facebook: www.facebook.com/heinz.dohmann
bzw.
www.facebook.com/ballettschule.sharondohmann/





Brücken in Venekoten - neuer Bürgerantrag III
Heinz Dohmann

An:

Karl-Heinz Wassong@Niederkruechten.de
10.10.2016 16:05

Details verbergen

Von: "Heinz Dohmann" <HeinzDohmann@gmx.de>

An: "Karl-Heinz Wassong@Niederkruechten.de" <Karl-Heinz.Wassong@Niederkruechten.de>



Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

1 Attachment



Venekotenbrücke.jpg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beziehe mich auf das heutige Telefongespräch und weise ergänzend darauf hin, dass (wie auf dem Bild erkennbar) das Gelände durch das Fällen eines Baumes kürzlich verbogen wurde. Dies Sachschaden wäre vermeidbar gewesen und stellt eine Nachlässigkeit der Baumfäller dar. Diese Baumfäller haben offenbar im Auftrag der Gemeinde gearbeitet.

Ich gehe davon aus, dass diese Baumfäller versichert sind und die damit im Zusammenhang stehenden Instandsetzungskosten durch die Versicherung getragen werden.

Ansonsten nochmals der Hinweis, dass die Betonbrücken seinerzeit beschafft worden sind, damit auch die Baustellenfahrzeuge darüber fahren konnten. **Deswegen fahren an verschiedenen Stellen auch heute noch PKW's über diese baugleichen Betonbogenbrücken.** Es gibt also keinen vernünftigen Grund einige dieser Brücken durch Blumenkübel zu sperren und in meinem Fall hat sich bislang nur ein sachkundiger Bürger des Bauausschusses die Mühe gemacht vor Ort den einwandfreien Zustand der Brücke am Stüchweg 14 festzustellen.

Der Bürgerantrag ist ein Instrument der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene. Mithilfe eines Bürgerantrags können Bürger einer Gemeinde das zuständige Gemeindeorgan (Gemeinderat, Ausschuss, erster Bürgermeister) oder Bürger eines Landkreises das zuständige Kreisorgan verpflichten, sich mit einer bestimmten Angelegenheit in einer Sitzung zu befassen. Dies setzt aber voraus, dass sachlich darüber entschieden wird und nicht - wie geschehen - durch eine dikreditierende Äußerung des Ausschussvorsitzenden eine sachliche Auseinandersetzung mit dieser Angelegenheit unterbunden wird.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ergänzend zu meinem neuen Antrag vom 21. Sept. 2016 übersende ich Ihnen beiliegend ein Bild der betreffenden Brücke, die sich - entgegen der Behauptung in der Beschlussvorlage des Bauausschusses - in einwandfreiem Zustand befindet. Es sind weder Ablösungen der Asphalttschicht, noch eine freiliegende Bewehrung zu erkennen.

Die zwischenzeitlich vorliegenden Erkenntnisse über die Tragfähigkeit der Brücke rechtfertigen keine weiteren Sperrungen. Eine entsprechende (falsche) Behauptung hatte zur Sperrung einiger Brücken geführt, während über andere baugleiche Brücken weiter PKW's fahren.

Wegen dieser unsinnigen Entscheidung habe ich seit 1. Juli 2014 keine Zufahrt mehr zu meinem Stellplatz. Mehr Schildbürgertum geht nicht meint ein Leser des Artikels von Herrn Smets von der Rheinischen Post und sieht dies ebenfalls als Schildbürgerstreich.

Es ist an der Zeit wieder zu Verwaltungshandeln ohne Schildbürgerstreiche zurückzufinden, denn die Qualität der Verwaltungsentscheidungen steht in direktem Verhältnis zur Qualität des Wohnortes.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2016 liegt Ihnen sicherlich vor. Es ist hier allerdings zu einer unzulässigen Verkürzung gekommen. Herr Wirths hat sich nicht nur zu Wort gemeldet, sondern darauf hingewiesen, dass die betreffende Brücke sich (nach der Installation eines neues Geländers) wieder - nach seiner persönlichen Inaugenscheinnahme - in einwandfreiem Zustand befindet. Der Architekt Josef Neuherz, Am Kupenberg 297 in Niederkrüchten hat sich hier ebenfalls entsprechend geäußert.

Es ist also keineswegs so (wie in der Beschlussvorlage dargestellt), dass die Betonoberfläche abgeplatzt sei und die Bewehrung frei liegen würde.

https://ris.niederkruechten.de/sdnetrim/Lh0LqvGcu9To9Sm0Ml_HayYU8Tg85I1Kq1HauCVaBZo50k6KyqJdWqESn4Or1OezKeyDwqBSn68k1Ll70KivFavETqASiLMj0KaxJr8Zm9UGj/Buergerantrag_470-2014-2020.pdf

Beiliegende noch die Mitteilung des Herrn Smets (Rheinische Post) und einen Leserbrief zur Information.

Herr Smets von der Rheinischen Post hat vergessen zu erwähnen, dass es mehrere baugleich Brücken gibt, die nach wie vor befahren werden.

Es ist hier am 06.09.2016 nicht zu einer sachgerechten und sachlichen Abstimmung gekommen. Tatsächlich hat auch einige Ratsmitglieder beeindruckt, dass von einem illegalen Stellplatz die Rede war. Tatsächlich ist nichts an dem Stellplatz illegal.

Herr Stolze (Ausschussvorsitzender) hat gar nicht erst versucht sachlich zu bleiben sondern wählte gleich und ausschließlich den Weg mich herablassend darzustellen. Er war der Meinung, dass mein Hinweis auf die Erkrankung des Herr Geduhn und die damit verbundenen Einschränkungen mich diskreditieren würden. Dabei sind die Nebenwirkungen von Zytostatika hinreichend bekannt und rechtfertigen den Hinweis auf das Fatigue-Syndrom und die damit verbundenen geistigen Einschränkungen. Herr Geduhn war zum Zeitpunkt der entsprechenden Entscheidung sichtbar von der Krebserkrankung gekennzeichnet und verstarb letztlich kurze Zeit später.

Mich deswegen zu diskreditieren ist unfaire Dialektik, die man immer dann wählt wenn einem sonst nichts mehr einfällt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Diskreditierung>

Es wurde sogar gegen die Interessen der Bürger entschieden. (siehe Kommentar Mingbar).

Aus diesem Grunde beantrage ich hier über diese Angelegenheit - unter Berücksichtigung des tatsächlichen Sachverhaltes - neu abstimmen zu lassen.

Zusätzlich stelle ich hiermit einen neuen Antrag:

Ich erkläre mich bereit den Kübel selbst zu entfernen, bzw. entfernen zu lassen und beantrage die Nutzung des Stellplatzes wieder zuzulassen, weil die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücken nicht stimmte und die Renovierungsbedürftigkeit sich nur auf das Gelände bezog und beantrage darüber im Rat abstimmen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß
Heinz W. Dohmann

13. September 2016 | 00.00 Uhr

Niederkrüchten

Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

Niederkrüchten. Wegen der Kübel gelangt ein Anwohner nicht mehr zu seinem Stellplatz. Er hatte die Entfernung der Kübel gefordert, dem gab der Bauausschuss nicht statt Von Jochen Smets

Seit zwei Jahren zieren Blumenkübel mehrere kleine Brücken in Venekoten. Diese Brücken führen von den Hauptverkehrsstraßen auf die Stichwege und ermöglichen so die fußläufige Erreichbarkeit der Wohnhäuser. Die Brücken haben Anwohner viele Jahre gern als Parkplätze genutzt - gerade wenn der Parkdruck im Sommer durch Ausflügler zunahm. Diesem Brückenparken hat die Gemeinde vor zwei Jahren einen Riegel - beziehungsweise einen Blumenkübel - vorgeschoben.

Anlass war eine Prüfung der Brücken durch ein Ingenieurbüro. Dabei wurden verschiedene Mängel festgestellt. Da es zudem keinerlei Bestandsunterlagen zu den Brücken in der vor 50 Jahren von einem Bauträger errichteten ehemaligen Feriensiedlung gibt, fehlen auch Informationen zur Belastbarkeit der Bauwerke. Deshalb sperrte die Gemeinde aus Sicherheitsgründen die Brücken für Autos. In Absprache mit der Interessengemeinschaft Venekotensee (IGV) wurden Blumenkübel aufgestellt, die die IGV auch angestrichen und bepflanzt hat.

Ein Anwohner wehrt sich nun vehement gegen die Aufstellung dieser Kübel an "seinem" Stichweg. Er hat unmittelbar hinter der Brücke einen Stellplatz auf seinem Privatgrundstück angelegt, den er nicht mehr erreichen kann. Er begründet seinen Antrag unter anderem damit, dass die Kübel im Notfall den Einsatz von Rettungsfahrzeugen behindern könnten. Dazu hat er eine Liste mit 55 Unterschriften von Unterstützern vorgelegt.

Der Bauausschuss lehnte den Antrag des Anwohners mit großer Mehrheit ab. Das Argument des möglicherweise behinderten Rettungsdienstes sei nicht stichhaltig. Die Stichwege hinter den Brücken, die als 1,5 Meter breite Fußwege angelegt sind, seien wegen der geringen Breite ohnehin nicht befahrbar, schon gar nicht für Rettungsfahrzeuge. Durch die geringen Stichweglängen seien kaum Zeitverluste beim Aufbau einer Löschwasserversorgung anzunehmen.

Ihre Meinung zum Thema ist gefragt

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung zu:

Niederkrüchten: Blumenkübel an kleinen Brücken in Venekoten sollen bleiben

[Beachten Sie dabei bitte unsere Regeln für Leserkommentare.](#)

Mich über weitere Kommentare per Mail benachrichtigen

Einloggen, um zu kommentieren

Mingbar

15.09.2016, 07:10 Uhr 0

@RP Redaktion:

Sie sollten sich mal bei der Gemeinde sowie dem Verein IVG (Interessengemeinschaft Vennkotensee) über die Parkplatzsituation und Regelung informieren. Mehr Schildbürgertum geht eigentlich gar nicht ;)

[Kommentar schreiben](#) nach oben

HEINZ W. DOHMANN DIPL.- ING. VENEKOTENWEG 112 41372 NIEDERKRÜCHTEN

TELEFON: 02163 - 81477
TELEFAX: 02163 - 83865

e-mail: heinzdohmann@gmx.de

H. W. Dohmann-Venekotenweg 112 – 41372 Niederkrüchten

Nur per Telefax: 02163 980 111

Gemeinde Niederkrüchten

Herrn Bürgermeister Karl Heinz Wassong

Laurentiusstr. 19

41372 Niederkrüchten

Niederkrüchen, 07. Sept. 2016

Bitte sofort vorlegen

Sperrung der Brücken in Venekoten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beziehe mich auf die Beschlussvorlage 470-2014/2020 des Herrn Tobias Hinsens für die Sitzung des Bausausschusses vom 06. Sept. 2016.

Bereits gestern hatte ich auf Fehler in der Beschlussvorlage hingewiesen.

Es wurde deutlich, dass die ursprüngliche Begründung bzgl. der Tragfähigkeit der Brücke unzutreffend war. Nur so war es seinerzeit überhaupt zu der Sperrung gekommen.

In der Beschlussvorlage wird ferner dargestellt, dass der Stellplatz am Hause illegal sei. Ich hatte gestern bereits dargestellt, dass dies nicht der Fall ist und darauf hingewiesen, dass das betreffende Grundstück im Jahre 1989 käuflich von der Gemeinde erworben worden ist und – auf Anraten der Gemeinde - mit dem Schwalimverband vorher über alle Details bzgl. der neuen Grenze gesprochen worden ist. Der Schwalimverband hatte nur auf einen freien Zugang zum Uferverlauf Wert gelegt. Dies wurde berücksichtigt.

Damit kann nicht von einem illegalen Stellplatz die Rede sein. Dies hatte jedoch viele Ratsmitglieder derart beeindruckt, dass gestern Abend ein Abstimmungsergebnis zu meinen Ungunsten zustande kam.

Mein Einwand konnte gestern Abend auch nicht überprüft werden, weil mein Schreiben erst kurz vor der Abstimmung verteilt wurde. Offensichtlich war man nicht bereit eine einmal von der Gemeindeverwaltung getroffene Entscheidung zurückzunehmen. Die Begründung ist jedoch wegen falscher Tatsachenbehauptungen nicht haltbar. Dies konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht von den Ratsmitgliedern erfasst werden.

Es hat auch keine Besprechung mit mir stattgefunden, wie dies ursprünglich von Herrn Stolze zugesagt worden war. Er nahm jedoch den Hinweis auf den Gesundheitszustand des früheren Vorstandsvorsitzenden zum Anlass mich zu diskreditieren.

Der Hinweis auf den Gesundheitszustand des damaligen Vorstandsvorsitzenden der IGV ist jedoch sachlich richtig. Dieser hat möglicherweise tatsächlich geglaubt, die Tragfähigkeit der Brücken wäre eingeschränkt. Er war jedoch wegen der gesundheitlichen Umstände und auch zeitlich nicht in der Lage dies zu überprüfen

Viele Krebspatienten kämpfen nach der Chemotherapie mit Gedächtnisproblemen und eingeschränkter Feinmotorik. Mediziner sprechen auch von einem "Chemo-Brain", ("Chemo-Gehirn"). Es erschien mir wichtig dies in diesem Zusammenhang als Tatsache aufzuzeigen. Eine persönliche Herabsetzung war damit nicht verbunden.

Diesen Hinweis jedoch als Stimmungs- und Meinungsmache gegen mich zu nutzen, wie dies gestern durch Herrn Stolze geschah, zeugt von der Unsachlichkeit der gesamten Diskussion. Es war ferner zu beobachten, dass Herr Schaefer von der IGV (Interessengemeinschaft Venekoten e.V.) anwesend war, der auch Mitglied des Bauausschusses ist. Dieser Verein sollte sich nach der Vereinsatzung eigentlich für die Interessen der Bewohner in Venekoten einsetzen. Dies ist hier nicht der Fall, wie eine Umfrage ergeben hat. Die Mehrheit der Bewohner ist gegen diese Kübel (also nicht nur am Stüchweg 14), weil dies mit teilweise erheblichen Behinderungen für die Anwohner verbunden ist.

Erkennbar werden auch alle bekämpft, die nicht Mitglied des Interessenverbandes Venekoten sind.

Als Bürgermeister der Gemeinde Niederkrüchten haben sie nach einem Beschluss des Rates spätestens am dritten Tag nach der Beschlussfassung – die Möglichkeit (unter schriftlicher Begründung) zu widersprechen (§ 54 GO NRW).

Dieser Beschluss kam unter falschen Voraussetzungen zustande und schädigt damit die Debattekultur, den Umgangsstil und damit auch das Wohl der Gemeinde.

Bitte machen Sie von Ihren Möglichkeiten als Bürgermeister Gebrauch um Fehlentscheidungen zu korrigieren.

Für ein ggf. erforderliches Gespräch stehe ich gerne zu Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Heinz W. Dohmann

Heinz W. Dohmann
Venekotenweg 112
D-41372 Niederkrüchten
Tel: 02163 81477
Fax: 02163 83865
skype: dohmann
facebook: www.facebook.com/heinz.dohmann
bzw.

www.facebook.com/ballettschule.sharondohmann

